



*Natur  
und Einkehr*

WANDERUNGEN ZU  
SCHWEIZER PILGERORTEN

Andreas Staeger

atVERLAG



# Natur und Einkehr

WANDERUNGEN ZU  
SCHWEIZER PILGERORTEN

Die untere der beiden  
Kapellen in der  
Melchaa-Schlucht  
bei Flüeli-Ranft OW

Andreas Staeger

atVERLAG

Umschlag Vorderseite: San Romerio, Brusio  
Umschlag Rückseite: Unsere Liebe Frau zur Hohen Stiege, Saas-Fee

Reihe: Wandern in der Schweiz

© 2024  
AT Verlag AG, Aarau und München  
Fotografie: Andreas Staeger, Seite 180: Pius Häfliger  
Coverbilder: ©IMAGO/Clickalps SRLs (Vorderseite), Andreas Staeger (Rückseite)  
Lektorat: AT Verlag  
Gestaltung und Satz: AT Verlag  
Kartenausschnitte: Atelier Guido Köhler & Co., Binningen  
Bildbearbeitung: Vogt Schild, Derendingen  
Druck und Bindearbeiten: AZ Druck und Datentechnik, Kempten  
Printed in Germany

ISBN 978-3-03902-243-4

[www.at-verlag.ch](http://www.at-verlag.ch)

Der AT Verlag wird vom Bundesamt für Kultur  
für die Jahre 2021–2025 unterstützt.

# Inhalt

Vorwort 10

Hinweise zu den Tourenbeschreibungen 14

## GRAUBÜNDEN UND OSTSCHWEIZ

- 1 Claustra Son Jon, Müstair**  
Mahnmale des Überlebens 20
- 2 San Romerio, Brusio**  
Der Kirchturm am Abgrund 26
- 3 Sogn Benedetg, Sumvitg, und Nossadunna  
dalla Glisch, Trun**  
Vom Meisterwerk aus Holz zum Wunder des Lichts 30
- 4 Wallfahrtskirche Ziteil, Salouf**  
Europas höchstes Pilgerhospiz 35
- 5 St. Georgen, Berschis**  
Ein verborgener Wasserfall und ein  
gemauertes Heilmittel 41
- 6 Bruedertöbeli, Bütschwil-Ganterschwil**  
Die Schlucht der trägen Brüder 46
- 7 Klingenzell, Mammern, und  
St. Otmar, Stein am Rhein**  
Am Bodensee der Welt entrückt 51

## MITTELLAND UND NORDWESTSCHWEIZ

- 8 Antoniuskirche, Egg**  
Wallfahrt über den Pfannenstiel 58
- 9 Kapelle Jonental**  
Das Kleinod in der Waldschlucht 63
- 10 Kirche Kleinhöchstetten**  
Die Wiege der Berner Reformation 68
- 11 Klosterruine Rüeggisberg**  
Die potemkinsche Kirche 72
- 12 St. Chrischona, Bettingen**  
Top of Basel 77
- 13 St. Wolfgang, Balsthal**  
Burgen, Aussicht und ein Schutzpatron  
für Wandernde 82
- 14 Kloster Mariastein**  
Wundersame Rettung im Waldtobel 87

## WALLIS UND TESSIN

- 15 Christ-König-Statue, Lens**  
Copacabana im Wallis 94
- 16 Ermitage de Longeborgne, Bramois**  
Die Einsiedelei in der wilden Schlucht 98
- 17 Kapellenweg Saas-Fee**  
Zur «Lieben Frau an der Hohen Stiege» 103
- 18 Kapelle Maria Sieben Schmerzen, Salgesch**  
Das Kirchlein im Meer der Reben 108

- 19 Oratorio Sant'Anna, Tegna**  
Aus dem wilden Tal auf die Aussichtsterrasse 112
- 20 Votivkapellen, Gordevio/Avegno**  
Kapellen-Kaskade hoch über der Maggia 117
- 21 Madonna del Sasso, Locarno**  
Ein heiliger Berg mit Seeblick 122

## WESTSCHWEIZ UND JURA


- 22 Chapelle Notre-Dame de l'Epine, Berens**  
Auf dem Glasmalereiweg zur Jungfer  
vom Hagedorn 130
- 23 Notre Dame du Carmel, Bourguillon**  
Das Siechenhaus am Rand der Schlucht 136
- 24 Magdalena-Einsiedelei, Düdingen**  
Künstliche Höhle an künstlichem See 142
- 25 Notre Dame de Fatima, Ponthaux**  
Ein Stück Portugal im Freiburgerland 146
- 26 Mühletalkapelle, Schmitten**  
Auf Jakobs-Abwegen 150
- 27 Kathedrale Notre-Dame, Genève**  
Vom Kulturkampf zur Bieridee 156
- 28 Kathedrale Lausanne**  
Waldbaden am Jorat 162
- 29 Grotte de Sainte-Colombe, Undervelier**  
Einsame Juralandschaft und eine mystische  
Höhle 167



## ZENTRALSCHWEIZ

- 30 Luzerner Kapellenweg, Hellbühl–Ettiswil**  
Kleinode der sakralen Architektur im Tal  
der Rot 174
- 31 Maria Heilbronn, Luthern Bad,  
und St. Ulrich, Luthern**  
Rückwärts wallfahren am Fusse des  
Napfs 178
- 32 Maria Rickenbach, Niederrickenbach**  
Über Stock und Stein zur «Maria im  
Ahorn» 184
- 33 Bruder Klaus, Flüeli-Ranft**  
Der sperrige Heilige in der Waldschlucht 189
- 34 Kapellenweg Bürglen**  
Reicher Sakralkosmos des Schächentals 195
- 35 Kloster Einsiedeln**  
Die Schwarze Madonna im finsternen  
Wald 200

◀  
Die Pfarrkirche  
von Bürglen UR ist  
der Ausgangspunkt  
des Kapellenwegs  
im Schächental.

A wide-angle landscape photograph of a mountain valley. In the foreground, a lush green grassy slope leads up to a stone chapel with a prominent bell tower, perched on a rocky outcrop. The chapel has a simple rectangular body and a square tower with a conical roof. Below the chapel, a steep, rocky descent leads into a deep valley. In the distance, a small town is visible at the bottom of the valley, surrounded by more mountains. The sky is filled with large, white, fluffy clouds, and the overall atmosphere is bright and clear.

# *Graubünden und Ostschweiz*

Auf einer Felsklippe  
hoch über dem  
Talboden steht  
die Kapelle von  
San Romerio GR.



Mahnmale des Überlebens

## 1 **Claustra Son Jon, Müstair**

Einer der ältesten Wallfahrtsorte der Schweiz liegt im Val Müstair. Das Marienbild im Kloster St. Johann geht auf ein dramatisches Ereignis im 9. Jahrhundert zurück: Nach der Sage überlebten Karl der Grosse und seine Frau nur knapp einen Schneesturm. Zum Dank stifteten sie ein Kloster und eine Kapelle.

War es Leichtsin, Pech oder am Ende gar die Rache der Feinde? Nachdem er das Volk der Langobarden unterworfen hatte, geriet Karl der Grosse auf dem Rückweg über den Umbrailpass in einen heftigen Schneesturm. Nur mit Mühe und Not entrannen der Frankenkönig und sein Gefolge dem Unwetter. Zum Dank gründete er am nördlichen Fuss des Passübergangs

das Kloster Son Jon (St. Johann); seine Frau stiftete unweit davon eine Kapelle. Im Laufe der Zeit entstanden rund um die beiden Bauwerke die Dörfer Müstair und Santa Maria.

Die Kapelle «Unsere Liebe Frau von Santa Maria» entwickelte sich alsbald zu einem Wallfahrtsort, der nicht nur von Pilgernden aus der Umgebung, sondern auch aus Tirol und aus dem Veltlin aufgesucht wurde. Daran änderte auch die Reformation nichts. Das Val Müstair trat zwar mehrheitlich zum protestantischen Glauben über, die Wallfahrtskirche wurde jedoch weiterhin auch von der katholischen Minderheit und ihrem Priester für ihre Messen genutzt.

Das friedliche Einvernehmen endete jäh, als die Habsburger 1620 grosse Teile Graubündens besetzten. Der reformierte Pfarrer von Santa Maria wurde erschossen, den Protestantinnen und Protestanten verbot man die Benutzung der Kirche. Diese wiederum revanchierten sich, indem sie sämtliche katholischen Kultgegenstände in den Talfluss Rom warfen. Ein Teil davon konnte weiter unten im Südtirol aus der Etsch gefischt werden. Das Gnadenbild war jedoch verloren und musste durch eine Neuanfertigung ersetzt werden.

Unter dem Druck des habsburgischen Gegenspielers Frankreich wurde schliesslich ein Vertrag ausgehandelt, der eine Nutzung der Kirche sowohl durch Protestanten als auch durch Katholiken gewährleistete. Die Vereinbarung sollte gelten, solange es in Santa Maria katholische Bürgerinnen

◀  
Der Garten beim  
Kloster Müstair ist  
öffentlich zugänglich.

▶  
Rastplatz Chalchera  
bei Valchava



# Wallis und Tessin

Der Weg über die  
Hohe Stiege nach  
Saas-Fee VS führt  
an zahlreichen  
kleinen Kapellen  
vorbei.

Die Route digital für unterwegs.

**Schwierigkeit**  
T2

**Strecke**  
11,1 km

**Höhendifferenz**  
970 m Aufstieg, 500 m Abstieg

**Wanderzeit**  
4 ¼ Std.

**Anteil Naturbelag**  
95 %

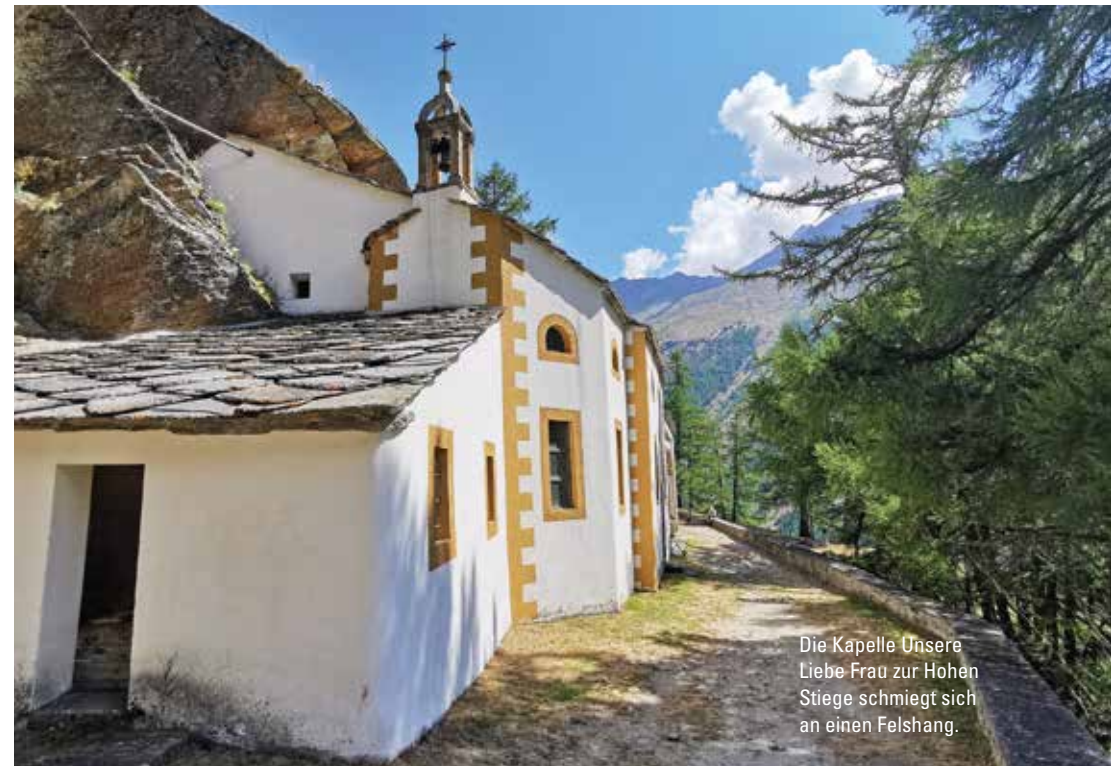
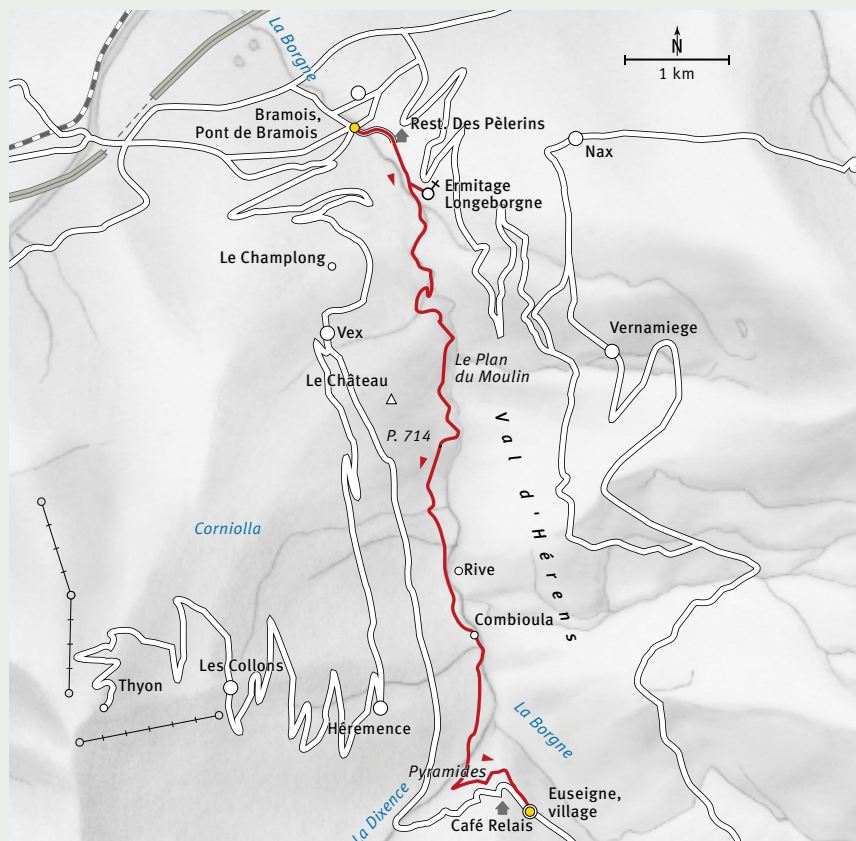
**Ausgangspunkt**  
Bramois, Pont de Bramois (Bus)

**Endpunkt**  
Euseigne, village (Bus)

**Einkehren**  
Café Relais, Euseigne

**Ideale Jahreszeit**  
Mitte April bis Ende November

**Route**  
Ein Strässchen führt vom Dorfzentrum von Bramois (510 m) durch die Weinberge zum etwas höher gelegenen Restaurant Des Pèlerins. Hier beginnt der Kreuzweg in die Schlucht der Borgne und hinauf zur Ermitage de Longeborgne (596 m). Von der Einsiedelei geht es zurück zum Talboden, dann dem Fluss entlang weiter in die Schlucht. Über Plan des Biolles (658 m) und Plan du Moulin gelangt man nach Combioula (698 m). Von dort steigt man an den «Pyramiden» vorbei nach Euseigne (975 m) hoch.



Die Kapelle Unsere Liebe Frau zur Hohen Stiege schmiegt sich an einen Felshang.

17

Zur «Lieben Frau an der Hohen Stiege»

## Kapellenweg Saas-Fee

Nicht der kürzeste, aber der schönste Weg von Saas-Grund nach Saas-Fee verläuft auf dem Kapellenweg über die Hohe Stiege. Ergänzt man ihn um den Abstieg über den Alpweiler Sengg, ergibt sich eine leichte, landschaftlich sehr eindrückliche Rundtour.

Seine Flucht vor den Nazis führte den Schriftsteller Carl Zuckmayer zunächst in die Schweiz und dann in die USA. Nach dem Zweiten Weltkrieg kehrte er nach Europa zurück, um sich 1957 schliesslich in Saas-Fee niederzulassen, wo er die letzten zwanzig Jahre seines Lebens verbrachte. Dort war er bereits einmal gewesen, am Anfang seiner Odyssee. Viele Jahre